

Aida

SÄCHSISCHE STAATSTHEATER OPERNHAUS



DRESDEN
1926

KIG

KRAFTWAGEN U. INDUSTRIEBEDARF-GESELLSCHAFT

LEIPZIG

GEORGIRING 7
FERNRUF: 16098

DRESDEN

PRAGERSTR. 51
IM OSTBAU DES HAUPTBAHNHOFES
UND
WIENER-PLATZ 1
IM HAUSE KAISER-KAFFEE

CHEMNITZ

WILHELMPLATZ 8
FERNRUF: 8954

GENERALVERTRETUNGEN
FÜR DIE BEZIRKE

BÜSSING
LASTWAGEN
U. OMNIBUSSE

ELITE
PERSONENWAGEN
12/40 15/50 18/70 PS

Q.M. PERSONENWAGEN
6/30 U. 8/50 PS

PILOT
PERSONENWAGEN
6/22 PS

BUICK
PERSONENWAGEN
12/50 U. 16/70 PS

CADILLAC
PERSONENWAGEN
20/90 PS

VOMAG
LASTWAGEN
U. LIEFERWAGEN
MAGIRUS
LASTWAGEN
U. LIEFERWAGEN

O.M.
PERSONENWAGEN
6/30 U. 8/50 PS

PILOT
PERSONENWAGEN
6/22 PS

VOMAG
LASTWAGEN
U. LIEFERWAGEN
MAGIRUS
LASTWAGEN
U. LIEFERWAGEN

O.M.
PERSONENWAGEN
6/30 U. 8/50 PS

PILOT
PERSONENWAGEN
6/22 PS

*Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungen und Sie werden
von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt sein!*

*Eigene Reparaturwerkstätten mit Spezialmonteuren der einzelnen
Fabrikate in jeder Niederlassung! Ebenso Ersatzteile-Lager.*

Zu Verdis „Aïda“*

Nicht weniger als vier Personen sind an der Herstellung dieses Textbuches beteiligt gewesen: der Ägyptologe Manetti fand das Sujet und gab die Elemente an, die das Lokalkolorit verstärken, Camille du Locle entwarf die Szenenfolge, während Ghislanzoni die Verse dichtete. Auch Verdi selbst hat wieder einmal in die librettistische Arbeit mit eingegriffen; er fügte die Verurteilung des Radames und das so wirkungsvolle Finale der Oper mit der geteilten Bühne hinzu. Die Oper hatte bei ihrer Erstaufführung in Kairo einen triumphalen Erfolg, der jedoch in Verdis Gemüt leider verdunkelt worden ist: sein langjähriger Freund, der geniale Kapellmeister Mariani, hatte ihm sein Wort gegeben, die Erstaufführung der „Aïda“ in Kairo zu dirigieren, mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten im letzten Augenblick die Reise aufgeben. Das hat Verdi dem Freunde nie verziehen; Ridella berichtet in seinen Erinnerungen an Verdi, die beiden Freunde hätten einmal in einem Gasthaus in Genua zusammen gespeist, und plötzlich hätte Verdi mit den Worten „Wer sein Wort bricht, ist ein Kind, kein Mann!“ sich erhoben, um nie wieder mit Mariani zusammenzukommen, der übrigens bald darauf, am 13. Juni 1873, eines jähen Todes gestorben ist.

Wenn „Aïda“ heutzutage noch immer als die allerpopulärste Oper Verdis in Italien gilt, so hat daran der ganz eigenartige Wohlklang der Musik einen hervorragenden Anteil. So wenig wie Schiller die Schweiz je gesehen und dennoch das Schweizer Lokalkolorit in seinem „Wilhelm Tell“ aufs wundervollste getroffen hat, ebenso ist es auch Verdi in vollendeter Weise gelungen, uns ganz in den betäubenden erotischen Duft des Orients, in die wilde Begehrlichkeit seiner Frauen und in den Fanatismus seiner Priester und Feldherren einzuspinnen. Was verschlägt es, wenn die Priester hie und da

* Mit Erlaubnis des Verlags Breitkopf & Härtel entnommen aus: Arthur Neisser, Giuseppe Verdi. (Breitkopf & Härtels, „Kleine Musikertbiographien“.)

(etwa im Tempelchor des dritten Aufzuges „Göttin, die Osiris einst“ usw.) die christliche Liturgie anstimmen? Der exotische Charakter der Szene wird dadurch nicht durchkreuzt. Verdi hat durch die seltsam üppige Weichheit der Melodie — Aïdas leitmotivisches Liebesmotiv klingt wie ein einziger Seufzer immer wieder durch — und durch die gewählte Arbeit der Harmonik gezeigt, daß er sich auch in „Aïda“ selbst treu geblieben ist, ungeachtet der großen Vertiefung, die sein Ausdrucksstil wie auch die Instrumentation in dieser Partitur aufweist. Durch das Überwiegen der Harfe bei den Tempelszenen zeichnet der Komponist das Kolorit ebensogut, als wenn er sich von Fétis, dem großen belgischen Musikgelehrten, ägyptische Originalinstrumente verschafft hätte. Wir wissen übrigens, daß sich unser Künstler während seines Aufenthaltes in Florenz eifrig mit dem Studium der exotischen Musikinstrumente beschäftigt hat, ohne jedoch seine Abneigung gegen allzu spitzfindige Philologie in der Entlehnung solcher Originalinstrumente abzuleugnen.

Die instrumentalen und vokalen Klangfarben glühen aus der „Aïda“-Partitur wie von tropischem Sonnengold überflutet hervor, doch auch in der Charakterzeichnung der einzelnen Gestalten erweist sich die reife Meisterschaft Verdis aufs imponierendste. Wiederum ist es eine Baßpartie, die des Amonasro, des Vaters der Aïda, die mit einer Kraft und einer Plastik ohnegleichen durchgeführt ist. Dazu tritt in „Aïda“ ein Ballett von größter malerischer Intensität. Kaum eine Szene fließt ohne einen Reigen oder einen Tanz dahin, wodurch das ägyptisch-sakrale Milieu um so stärker betont wird.

Als das schöne Werk am 7. Dezember 1872 in der Mailänder Scala seine italienische Erstaufführung erlebte, geriet das Publikum in eine wahre Ekstase; man überreichte dem vergötterten Meister einen mit Diamanten geschmückten Elfenbeinstab, auf dem in Rubinen der Name „Aïda“ erstrahlte. Auch sonst strömten ihm die Ehrungen nur so zu: Parma ernannte ihn zum Ehrenbürger, der König erhob ihn zum Großoffizier der Krone Italiens, und am 15. November 1874 wurde er Senatore del Regno. In Paris, in Berlin, in Wien, kurz in allen europäischen Hauptstädten zog „Aïda“ von Triumph zu Triumph.



KAPELLMEISTER KURT STRIEGLER

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden



PROF. LEONHARD FANTO
Direktor des Trachtenwesens

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden



DRESDNER AUTOMOBIL-WERKSTÄTTEN

OSWALD RICHTER

PERMISPRECHER Nr. 21750

Wachsbleichstraße 4 — DRESDEN-A. — Wachsbleichstraße 4



Dresdner Niederlassung

Waisenhausstraße 8 / Centraltheaterpassage

Wein-Restaurant ersten Ranges

»ENGLISCHER GARTEN«

Ringstraße 32

CURT RÖTHING

Fernruf 13333

OPTIK

MODERNE AUGENGLÄSER



Cohnmann-Blicker

BOHR

WAISENHAUSSTRASSE 15

WIGMAN-SCHULE DRESDEN

Berufsausbildung in Tanz

DILETTANTENKURSE

für Erwachsene und Kinder / Männerklasse

Leitung: Mary Wigman · Elisabeth Wigman · Will Goetze

Auskunft: Sekretariat der Wigmanschule, Dresden-N., Schillerstraße 17 · Fernsprecher 10488
Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch unentgeltlich zugesandt

LEBENS-; UNFALL-; HAFTPFLICHT-; AUTO-; TRANSPORT- und KRANKENVERSICHERUNG



Erlauschtes Zwiegespräch:

Hör' mal, Schatzi! Werde ich immer so sorglos im Theater sitzen können - auch wenn Dir, was Gott verhüte, mal etwas passieren sollte? Du bist immer noch unversichert!

Du hast recht, mein Liebling. Morgen will ich sofort im Alten Rathaus vorsprechen, die „Öffentliche“ soll ja so kulant und billig sein.

ÖFFENTLICHE VERSICHERUNGSANSTALT DER SÄCHSISCHEN SPARKASSEN DRESDEN-A., ALTES RATHAUS, ALTMARKT

STAUBSAUGER »SAUGLING« - RADIO-APPARATE

der Borsig-Werke

der Fa. Dr. Georg Seibt

Kostenlose und unverbindliche Vorführung auf Wunsch in Ihrer Wohnung durch:

Elektro-Vacuum Johannes Glaser, Dresden-Neust. 6, Am Markt 3/4
Fernsprecher 29877 und 28053

Rufen Sie an oder schreiben Sie eine Postkarte: Es ist Ihr Vorteil!

S.M.B. DAS BROT DER KLUGEN HAUSFRAU
das gute kernige Landbrot aus der
S T R Ä U C H E R - M Ü H L E

Das Ideal der Künstler und Musikfreunde:
SEILER FLÜGEL UND PIANOS

Gediegenheit der Konstruktion, außerordentlich gesangreicher großer Ton von edelstem Wohllaut, Vornehmheit der Gehäuse kennzeichnen diese Fabrikate als **Meisterwerke der Klavierbaukunst!**

Zweigniederlassung Dresden:

Stolzenberg, Johann=Georgen=Allee 13

**Auto=
Verkaufsgesellschaft Rolf=Götz**

Dresden=A., Prager Straße 51

Gegenüber dem Haupteingang des Hauptbahnhofes

Fernsprecher Nr. 21394 und 22128



Generalvertretungen:

Lancia/Bianchi, Mathis/Hanomag, M. A. N.=Lastkraftwagen,
Ford-Last- und Personenwagen, Fordson-Traktoren, Lincoln



Werkstätten u. Teile=Lager: Löbtauer Str. 34/38 / Ruf 22128



*ist der Fortschritt
in der Schuhpflege*

Eg-Gü in der Tube
für den eleganten Modeschuh

Eg-Gü-Puderkissen
für den Wildleder- u. Nubukschuh

*sie sind Edelprodukte
und bürgen für eine Lederpflege in höchster Vollendung*



**ELEGANTE TOURENwagen
SAMMEL-NUMMER**

GOED
SCHE

24676

Deutsche Wäschereiwerke

Fernspr. 21 301, 28965 G. m. b. H. Freiberger Straße 51

Größte Anstalt am Platze

—Erstklassige Arbeit in—

Herrenplättwäsche

Leib- und Hauswäsche

Gardinen



Vor und nach dem Theater

Dresden-A., Prager Str. 48, gegenüber Europ. Hof





ELLEN VON CLEVE-PETZ



DIE ELIXIERE DES TEUFELS

Felix Steinböck als Medardus Ellen von Cleve-Petz als Aurelie

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden

Hedwig Heer
das Modehaus der Dame

Prager Straße dicht am Hauptbahnhof

*Kleider * Mäntel * Kostüme * Pelze*

BAUER & GOLDSCHMIDT

Kraftfahrzeuge

Ammonstr. 1

Telephon 18260

Generalvertreter für den Freistaat Sachsen
der Amilcar- und Ariés-Automobilwerke

Günstige Gelegenheitskäufe
in- und ausländischer Fabrikate

Zahlungserleichterungen bis zu 12 Monaten!

Werkstätten für feine Pelzbekleidung

Umarbeitungen / Reparaturen

Pelzhaus OTTO WAGNER

Inh.: J. Richard Feig

Gegründet 1851

Galeriestraße 10

Telephon 16092

MANNSFELDT & NOTNI

Inh.: FAUSTMANN

Güterbahnhofstraße 2 (am Sternplatz, 5 Minuten vom Postplatz)

PIANOFABRIK

Gegr. 1868

Reparatur

/

An- und Verkauf

/

Stimmungen

Molitor
7/6
Reklame

Hofpianoortefabrik
Dresden-A 29

Urbas & Reißhauer

besitzt
Weltruf

Einzelverkauf: Hölderlin-Weldentalstraße
Straßenbahnlinie 20 — Autobushaltestelle Kronprinzenplatz

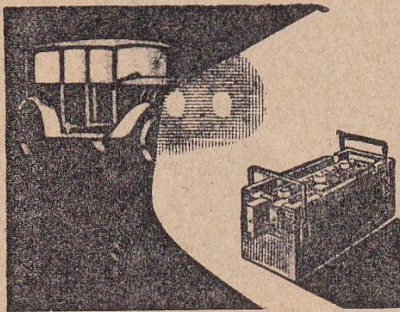
WILHELM BITTERLICH Seilergasse 9/11

Fernsprecher 29129

Auto-Reparaturwerkstätten

Fernsprecher 29129

Spezialität: Lastwagen-Reparaturen



Auto- und Radio-Akkumulatoren

Jahresproduktion über 1/2 Million Platten und Zellen
Reparaturen gewissenhaft

Akk.-Fabrik Alfred Luscher
Dresden-Strehlen, Dohnaer Straße 7/9

Telephon 43 405 und 33 890

O. Gaßmeyer Echt bayr. Bierstuben
nur Moritzstr. 8 · Echt Kulmbacher Reichelbräu



Gegründet 1877



Vielfach prämiert

Richard Selbmann's

Schokoladen

Kakao

Russ. Brot

Pralinen

bekannte gute Dresdner Marken



Steckenpferd Seife

die beste **Lilienmilchseife** für zarte weisse Haut



C. G. KLETTE JR.

Dresden, Galeriestraße 7

Erstes Haus für vornehme Pelzwaren

Lederbekleidung

Das echte

DRESDNER GENOSSENSCHAFTS **PILSNER**

gelangt an den Büfetts des
Opern- und Schauspielhauses zum Ausschank

Marie - Therese

Inhaberin Carola Kunze-Sutherland

Kinder- und Säuglings-Ausstattungen

Kleider, Mäntel, Anzüge in stets neuen Modellen · Handgestrickte Sportanzüge, Gamaschenhosen und Kleider · Gehäkelte und gestrickte Babyartikel · Anfertigung nach Maß von Kinder- u. Damengarderobe

Werkstatt und Verkauf Dresden=A., Portikusstr. 11 II, Telefon 15234
Schaufensterauslage Viktoriastr. 15



J.A. Henckels

Zwillingswerk / Solingen

Fabrik
feinster Stahlwaren

mit der
bekannten
Zwilling's-
Marke



Volle
Gewähr
für
jedes Stück

Niederlage: Dresden=A.,
Seestraße 1, Ecke Altmarkt



DIE KÖSTLICHE
SCHOKOLADE
beliebt und begehrt.

Petzold & Aulhorn A.G., Dresden

Automobil-Reparaturwerkstatt u. -Vertrieb Dr. Hans Gerhardt

(früher Mörbitz & Müller)

Fernsprecher 17197

Wiener Platz 5

gegenüber Hauptbhf.

Eigene Sattlerei

Tag- und Nachtgaragen

Schnellste einwandfreie Reparaturen zu billigsten Preisen



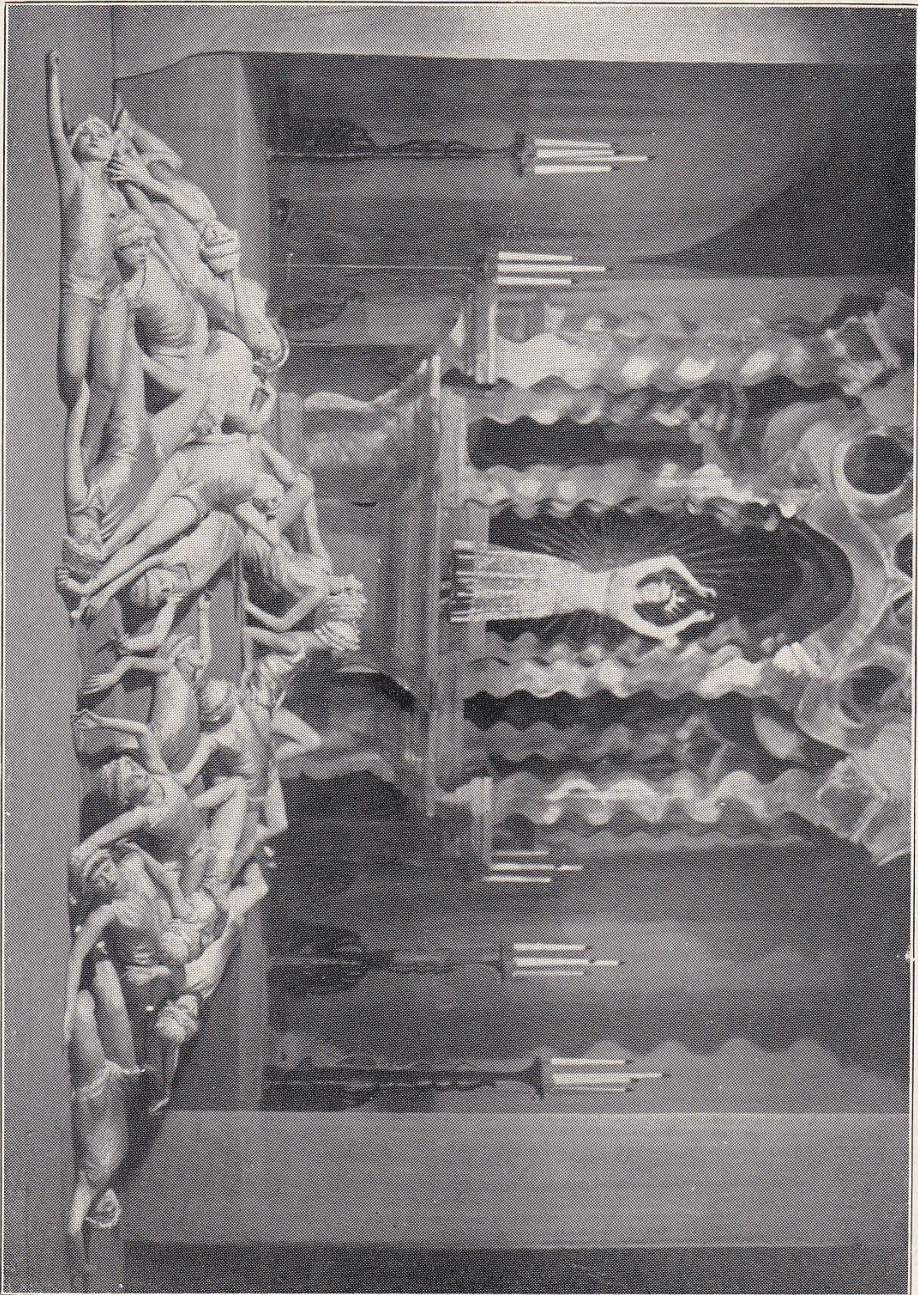
DIE ELIXIERE DES TEUFELS

Felix Steinböck
als Medardus

Ellen von Cleve-Petz
als Versucherin

Erich Ponto
als Belcampo

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden



DIE ELIXIERE DES TEUFELS
Elfen von Cleve = Petz

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden

W. Breslauer Nfg.

Inh.: Agathe Zimmermann / Gertrud Großmann

VORNEHME
DAMENKLEIDUNG

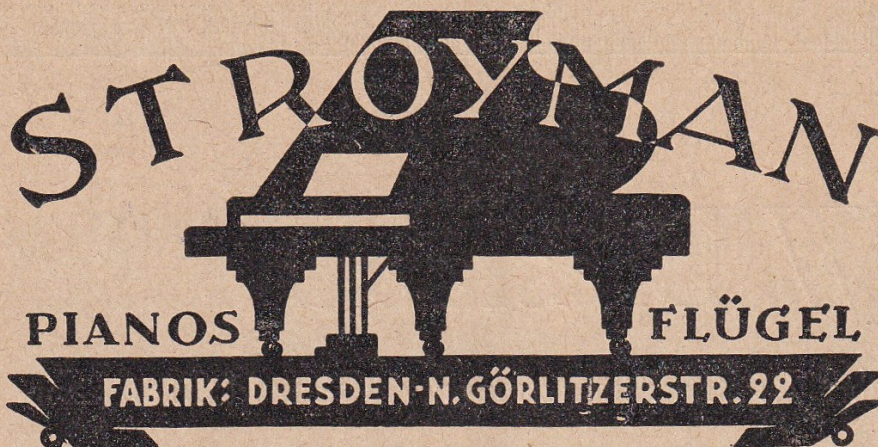
Anfertigung nach Maß
in eigenen Werkstätten

High Class Modes for Ladies

DRESDEN = A.

Prager Straße 40

Telephon 22108



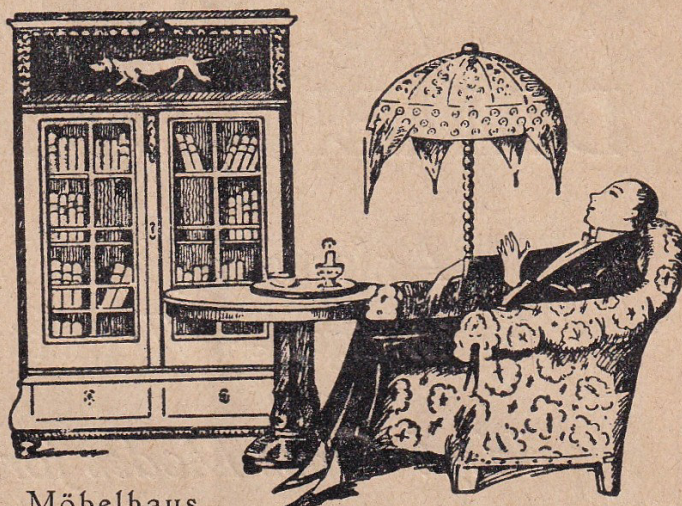
Wohnungseinrichtungen · Einzelmöbel
Komplette Zimmer aller Art

Polstermöbel

Qualitäts-
arbeit

Bitte besuchen Sie
unsere reichhaltige
Ausstellung

Billige
Preise



Möbelhaus

Vereinigte Tischlermeister, Dresden

Fernsprecher 20385 / Dresden=A., Trompeterstr. 12, 5 Minuten vom Hauptbahnhof

Tuchhaus Pörschel

Inh.: Hermann Erler / Dresden=A. / Scheffelstraße Nr. 19

Herrenstoffe in ersten Qualitäten

Kostümstoffe, Mantelstoffe, Sportstoffe, Manchester, Futterstoffe,
Bunte Tuche, Uniform-, Billard-, Pult- und Damentuche

Gründung 1888

Fernruf 13725

Blätter der Staatsoper

Inhalt: Erich Engel, Über die Vorbereitung von Opernaufführungen — „Musikdrama und musikalisches Drama“.

Erich Engel

Über die Vorbereitung von Opernaufführungen

Der Leiter der musikalischen Einstudierung an der Staatsoper, Erich Engel, teilt diesen Abschnitt aus einer größeren Arbeit mit, die er schon während seiner früheren Tätigkeit an der jetzigen Städtischen Oper in Charlottenburg verfaßte.

Alle Möglichkeiten für die vollkommene Vorbereitung einer musikalisch-dramatischen Aufführung werden wohl immer nur in Bayreuth gegeben sein. Dort wird der Sänger — mag er die ihm zugeteilte Partie auch noch so oft an einer guten Opernbühne gesungen haben — durch die hierfür bestimmten Persönlichkeiten monate-, oft jahrelang musikalisch-dramatisch und schauspielerisch geschult, nach Möglichkeit zu Zeiten, in denen er durch keinerlei andere Tätigkeit in Anspruch genommen ist; die sittlichen Werte dieser Art des Studiums setzen sich selbst bei weniger Begabten in künstlerische Werte um. Die aus dieser Arbeit sich ergebende unbeirrbar Beherrschung der Partie macht so recht eigentlich das aus, was man mit Recht und Fug „Bayreuther Stil“ nennen könnte, nicht aber — wie vielfach angenommen wird — diese oder jene in Bayreuth gebräuchlichen Einzelzüge des musikalischen und schauspielerischen Ausdruckes. Fast ebenso günstig wie in Bayreuth sind die Bedingungen für das Partienstudium nur noch bei einigen wenigen Uraufführungen, die an einer ersten Opernbühne unter Mitarbeit des Tondichters vorbereitet werden (z. B. Strauß-Premieren in Dresden und in Wien). Schon die



Rundfunkempfänger

Lautsprecher nach Prof.
Dr. Koch



KOCH & STERZEL A.G. DRESDEN

alljährlichen Neueinstudierungen unserer Staatstheater werden unter viel ungünstigeren Bedingungen vorbereitet. Was die deutschen Operntheater aber andauernd zu leisten vermögen, das zeigen einzig und allein die Repertoirevorstellungen. Sie sind der eigentliche Wertmesser für den Stand deutscher Opernkultur. Eine Beschreibung der üblichen Repertoirevorstellungen erübrigt sich, wenn man das Zustandekommen ihrer Besetzungen genau betrachtet. Wir gehen dabei am besten von der Neueinstudierung selbst aus — jede Repertoirevorstellung war ja einmal eine solche Neueinstudierung. Die „erste“ Besetzung, die alle Proben mitmacht, wird — besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen (Urlaube!) — gewöhnlich nicht allzu lange vorhalten. Die an jedem größeren Theater vorgesehene „zweite“ Besetzung hat trotz des besten Willens aller Beteiligten überall viel weniger Proben als die erste; in den meisten Fällen bleibt sie ein „guter Plan“. Im allgemeinen werden nur die fallweise sich ergebenden Lücken im Ensemble ausgefüllt, und zwar auf folgende Weise: der betreffende Sänger wird einem Korrepetitor zugewiesen; dieser ist an den meisten Theatern ein Anfänger, und nur ganz selten begegnet man in diesem Amte einem von echtem künstlerischen Ehrgeiz beseelten Musiker. Systematisches Studieren auf lange Sicht ist eine Seltenheit. Möglichst rasch wird dem Sänger die Partie rein-musikalisch beigebracht. Vom Studium des Ausdrucks ist fast nie die Rede, ebensowenig von schauspielerischer Ausarbeitung. Der dirigierende Kapellmeister beschränkt sich auf ein bis zwei Verständigungsproben — er ist meistens durch die täglichen Erfordernisse des Theaterbetriebes allzusehr in Anspruch genommen. Dann gibt es noch eine flüchtige „Arrangierprobe“ auf der Bühne und — wenn die Umstände besonders günstig sind — eine oder zwei Orchesterproben. Wie eine solche in der „Schule der Beiläufigkeit“ erlernte Partie von der Bühne herab wirkt, läßt sich leicht denken. Die meisten Partien aber werden von unseren Opernsängern auf diese Weise studiert, die Besetzungen der meisten Repertoirevorstellungen sind auf diese Weise zustande gekommen. Je kleiner ein Theater ist, je rascher es die Vorstellungen herausbringen muß, um so schlimmer ist es um alles bestellt. Viel Zähigkeit,

Max Rast

Karosseriebau — Patent Auto Aufsätze System Brügge
Karosserien Radebeul-Dresden, Arndtstr. 10. / Telefon 881 Radebeul

Ehrgeiz und künstlerischer Ernst sind erforderlich, will man eine solche mit allen Anzeichen oberflächlicher Aneignung behaftete Partie neu studieren und von all den vielen Fehlern reinigen, die einem schon geradezu in Fleisch und Blut übergegangen sind. Nur wenige Sänger bleiben bei längerer Bühnentätigkeit künstlerisch rege genug, um nach Möglichkeit auf die Ausarbeitung dieser flüchtig gelernten Partien immer wieder bedacht zu bleiben. Bei den meisten nimmt die Verlotterung der Partien im Laufe der Jahre immer mehr zu. Nur der Glanz guter Stimmen macht die Darbietungen solcher Ensembles für den anspruchslosen Zuhörer erträglich — von irgendeinem künstlerischen Stil aber ist bei allen auf diese Weise zustande kommenden Repertoirevorstellungen nichts mehr zu merken. Wie eine farbig-leuchtende Landschaft zu einer matten, unscharfen Photographie, so verhält sich gewöhnlich die Neueinstudierung zu der aus ihr nach und nach entstandenen Repertoirevorstellung.

Im folgenden soll versucht werden, den Ursachen all dieser Mißstände nachzuspüren. Was zunächst das musikalisch-dramatische Studium anlangt, so ist dieses wesentlich bedingt durch die Ausbildung der Kapellmeister. Der angehende Kapellmeister wird in das gesamte Gebiet der Musiktheorie eingeführt, er lernt das Klavier, oft auch ein Streich- und ein Blasinstrument beherrschen, er wird in der Instrumentation und im Partiturspiel unterwiesen, an unseren größeren Musikschulen hat er auch Gelegenheit, sich in der Stabführung praktisch zu üben. Ihm werden auch Operschüler zum Partienstudium zugewiesen; fast nie aber erhält er hierfür die notwendigen praktischen Anweisungen. Er kommt als Anfänger an eine kleine Bühne und soll nun jungen Sängern Dinge beibringen, von denen er selbst nichts weiß. Bei vielen Kapellmeistern bleibt diese von der Ausbildung herrührende Lücke unausgefüllt — ein Umstand, der für unsere musikalisch-dramatische Gesangskultur von schwerwiegend nachteiliger Wirkung ist. Und doch wäre es so einfach, Abhilfe zu schaffen: an unseren Musikhochschulen und Konservatorien müßte im Rahmen der Kapellmeisterschule unter Leitung eines gerade hierfür besonders geeigneten Theaterkapellmeisters ein obligater

Ein vornehmes Geschenk

für unsere Damen, das immer geschätzt wird und zu jeder Zeit anspricht, sei es im Winter für Theater und Ball, sei es im Sommer für die Reise, ist unstreitig ein schönes **seidenes Kleid** oder eine **seidene Bluse**

Seidenhaus Carl Schneider, Dresden, Altmarkt 8

Kursus für Partienstudium eingerichtet werden. Der Unterricht müßte so gehandhabt werden, daß jeder Kapellmeisterschüler im Verlaufe dieses für zwei Jahre anzuberaumenden Kursus 12 bis 15 Repertoieropern verschiedener Stilgattungen in der Weise beherrschen lernt, daß er nicht nur über die üblichen Tempi und über die dirigiertechnische Zeichengebung genau Bescheid weiß, sondern auch befähigt ist, jede Partie (Solo und im Ensemble) mit allen technischen Behelfen des gesangsdramatischen Ausdrucks „markierend“ wiederzugeben. Es ist unbedingt erforderlich, daß jeder angehende Kapellmeister dazu angehalten wird, seine Stimme für diese Tätigkeit bis zu einem gewissen Grade zu schulen. Er müßte auch wiederholt dem Unterricht der verschiedensten Gesangslehrer beiwohnen, um sich das nötige Verständnis für die richtige Anwendung und individuelle Anpassung der gesangstechnischen Ausdrucksmittel zu erwerben. Endlich muß er in die Probleme der Operntext-Übersetzungen gründlich eingeführt werden. Die Wirkung, die von einer so geschulten Kapellmeistergeneration ausgehen müßte, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Auch würde sich auf diese Weise ein Stamm von Korrepetitoren bilden, die nicht als steckengebliebene Dirigentenanwärter, sondern als vollgültige künstlerische Persönlichkeiten eingeschätzt werden müßten.

Anders wiederum ist es um den schauspielerischen Teil des Partienstudiums bestellt. Hier hat die Reform nicht in der Ausbildung der das Studium leitenden Persönlichkeiten einzusetzen, sondern in der Erziehung der Sänger selbst. Der angehende Schauspieler, den Liebe zum Theater und schauspielerische Begabung zur Bühne treiben, wird sein erstes Engagement nicht antreten, ohne eine größere Anzahl Rollen sprachtechnisch und schauspielerisch gründlich durchgearbeitet zu haben. Der angehende Opernsänger dagegen, der in den meisten Fällen ohne seine stimmliche Begabung gewiß gar nicht an die Bühnenlaufbahn gedacht hätte, tritt gewöhnlich schon in die Praxis ein, wenn er auch nur erst einige wenige Rollen rein-musikalisch mehr oder weniger gründlich gelernt hat. Die wenigsten Sänger haben einen systematischen Unterricht in der dramatischen Darstellung genossen. Nun

Das vollkommenste und leistungsfähigste Radio-Gerät ist der
Mende-Achtröhren-Superheterodyne-Empfänger
H. Mende & Co., Dresden-N. 15, Industriegelände, Albertstadt

Seit 1861
SCHLOSS-STRASSE
Ecke Große Brüdergasse

ZIGARREN BERNHARD
ZUCKSCHWERT
ZIGARETTEN DRESDEN



Dresdens ältestes und größtes
KORSETTSPEZIALHAUS

Reparatur

MAX HOFFMANN
Wallstraße, Ecke Scheffelstraße

Wäsche!

Preiswerte erstklassige Fabrikate!
KORSETT-MASSANFERTIGUNG

Eleganz

durch

HERRENSCHNEIDER
Willy Krüger
DRESDEN • SCHLOSS-STR. 6 RUF 23898

Beleuchtungskörper

Tisch- und Standlampen / Elektrische Koch- und Heizapparate
Elektrische Apparate für Reise und Körperpflege in größter Auswahl

**Fritz Rauschenbach Nachflg., Ringstr. 4 / Ruf: 17933
12171**

OPERNHAUS

Sonntag, am 3. Januar 1926, Anfang $1\frac{1}{2}$ Uhr

Außer Anrecht

In der neuen Einstudierung und Inszenierung

Aïda

Große Oper in vier Akten von Antonia Ghislanzoni,
für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz
Musik von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Georg Hartmann

Musikalische Leitung Hermann Kutzschbach / Spielleitung: Alois Mora

Personen:

Der König	Julius Puttlitz
Amneris, seine Tochter	Irma Tervani
Aïda, äthiopische Sklavin	Marg. Heyne-Franke
Radames, Feldherr	Tino Pattiera
Ramphis, Oberpriester	Adolph Schoepflin
Amonasro, König von Äthiopien, Vater Aïdas	Robert Burg
Ein Schriftgelehrter	Heinrich Teßmer
Eine Priesterin	Charlotte Schrader
Ein Bote, Priester und Priesterinnen, Minister, Soldaten, Beamte,	

Sklaven, Gefangene Äthiopier, Volk

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen

Einstudierung der Chöre: Karl Pembaur

Choreographische Leitung: Ellen von Cleve-Petz

Vorkommende Tänze, ausgeführt von Susanne Dombois, Hilde Schlieben, Stefanie Oberhel, Gino Neppach, Rudolf Hornuff, dem Ballettpersonal und der Ballettschule

Bühnenbild: Max Hasait und Arthur Pälitz / Trachten: Leonhard Fanto

Nach dem ersten und dritten Akt je eine kürzere, nach dem zweiten Akt eine längere Pause

Sämtliche Plätze müssen vor Beginn der Vorstellung eingenommen werden

Krank: Inah Galli, Margarethe Pohl, Maria Rösler-Keuschnig, Ludwig Ermold,
Ludwig Eybisch / Heiser: Meta Seinemeyer

Textbücher sind für 0,80 RM vormittags an der Kasse und abends bei den Tür-
schließern zu haben

Einlaß u. Kassenöffnung $\frac{3}{4}$ 6 Uhr / Anfang $1\frac{1}{2}$ Uhr / Ende nach $\frac{3}{4}$ 10 Uhr

Blüthner-Flügel

Fabrik in Leipzig
Verkaufsstell
Julius Blüthner's Pianom

Verlag: Verwaltung der Sächsischen Staatstheater — Anzeigenverlag: H. Molitor & Co., Dresden-A. 19,

Druck: Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Ba

SPIELPLAN

Opernhaus

Montag, am 4. Januar: Anrechtsreihe A: Martha. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
 (Dresdener Volksbühne Nr. 7649—7724)
 Dienstag, am 5. Januar: Anrechtsreihe A: Margarethe. Anfang 7 Uhr
 (Dresdener Volksbühne Nr. 7725—7755)
 Mittwoch, am 6. Januar: Für die Donnerstag-Anrechtsinhaber der Reihe
 B. vom 31. 12. 1925: Madame Butterfly. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
 (Dresdener Volksbühne Nr. 7756—7780)
 Donnerstag, am 7. Januar: Anrechtsreihe A: Josef in Ägypten.
 Anfang 7 Uhr (Dresdener Volksbühne Nr. 7781—7856)
 Freitag, am 8. Januar: 4. Sinfonie-Konzert der Reihe A. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
 Vorm. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Öffentliche Hauptprobe.
 Sonnabend, am 9. Januar: Außer Anrecht: Hoffmanns Erzählungen.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr (Dresdener Volksbühne Nr. 7857—7932)

Anrechtsinhaber, die für die Sinfoniekonzerte 1925/26 nur die erste Hälfte bezahlt haben, sind verpflichtet, die Karten für die zweite Hälfte der Konzerte in der Zeit vom 5. bis mit 6. Januar 1926 von 10—4 Uhr an der Konzertkasse des Opernhouses einzulösen. Die Ausgabe erfolgt gegen Rückgabe der Anrechtskarten für das erste bis dritte Konzert 1925/26

Schauspielhaus

Montag, am 4. Januar: Anrechtsreihe A: Der mutige Seefahrer.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr (Dresdener Volksbühne Nr. 689—719)
 Dienstag, am 5. Januar: Anrechtsreihe A: Hasemanns Töchter.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
 Mittwoch, am 6. Januar: Anrechtsreihe A: Wie es euch gefällt.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr (Dresdener Volksbühne Nr. 720—750)
 Donnerstag, am 7. Januar: Außer Anrecht: Neu einstudiert: Der Re-
 visor. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
 Freitag, am 8. Januar: Anrechtsreihe A: Die heilige Johanna. An-
 fang 7 Uhr
 Sonnabend, am 9. Januar: Anrechtsreihe A: Louis Ferdinand Prinz
 von Preußen. Anfang 7 Uhr
 Sonntag, am 10. Januar: nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Der Froschkönig. — Außer
 Anrecht: Der Revisor. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr (Dresdener Volks-
 bühne Nr. 751—781)

Anrechtskartenausgabe für die 2. Hälfte der Morgenfeiern 1925/26 erfolgt an bisherige Inhaber bis mit Dienstag, den 5. Januar 1926, von vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr — Für neue Anrechte erfolgt die Ausgabe am 6. und 7. 1. 1926 von vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr

ig: Weststraße 59
 lle in Dresden:
 magazin, Prager Straße 12

❖ Blüthner=Pianos

Augsburger Str. 33, Fernsprecher 32755 u. 40338 — Aufnahme: Ursula Richter, Dresden, Winckelmannstr. 29
 Saensch Stiftung, Dresden-A. 1, Waisenhausstraße 34.

Preis des Programmheftes 40 Pf.

Roth & Kowikal Fernruf: 16382
 gegr. 1886 **Seine Herrenschneiderei**
 Herren-Mode-Artikel - Spez. Wiener Kravatten
 Dresden - A. Prager-Str. 39 (Haus Europa Hof)



Tiedemann & Grahl

Seestraße 9
 im Parterre und
 1. Stock

Weinhandlung
 Weinstuben

Der Gesellschaftsanzug in Deutschland

Wer einmal in England ein Theater oder eine Abendgesellschaft besucht hat, wird erstaunt darüber gewesen sein, welch festliches Bild ihm die Besucher derselben boten. Sämtliche Herren waren im elegantem Smoking erschienen und trugen so dazu bei, dem Abend ein festliches Gepräge zu geben. Im deutschen Theater, bei deutschen Abendfestlichkeiten ist es heute leider anders; der graue und farbige Sakko herrscht vor, und es geht dadurch der ganzen Veranstaltung viel Stimmung verloren. Es ist eine sichere Tatsache, daß der Mensch mit dem Alltagsgewand den Alltagsmenschen ablegt und mit dem Festgewand sich auch eine frohere Stimmung zulegt. Wem es möglich ist, der sollte in seinem eigenen Interesse und im Interesse der Gesamtstimmung der Feste, an denen er teilnehmen will sich einen Gesellschaftsanzug anfertigen lassen. Daß für einen Gesellschaftsanzug nur beste Maßarbeit in Frage kommen kann, dürfte selbstverständlich sein. Für eleganten Schnitt, erstklassige Verarbeitung und vornehmste Stoffe verbürgt sich:

Alfred Lauer, Christianstr. 10¹ Elegante Herrenschneiderei

Gegenüber der Staatsoper:

Italienisches Dörfchen

Vornehmes Bier- und Weinrestaurant inmitten der Stadt

Schönster Lindengarten mit Terrassen / Erstklassige Küche
 Herrlicher Aufenthalt und Treffpunkt für Theaterbesucher

Ab 1. Mai 1925: Künstler-Konzerte

Louis Peter

hat aber der Opernsänger einen technisch viel komplizierteren Apparat zu beherrschen als der Schauspieler. Das Hinzutreten der musikalischen und gesangstechnischen Erfordernisse bringt ganz außerordentliche, im gesprochenen Drama gar nicht vorhandene Schwierigkeiten für die Beherrschung der darstellerischen Technik mit sich. Eine um so größere Beachtung müßte dieser letzteren zugewendet werden. An unseren Opernschulen aber hat der Schüler vielleicht Gelegenheit, einzelne Szenen zu üben, die mit dem vorhandenen Schülermaterial gerade gut zu besetzen sind, zuweilen hat er auch das Glück, in einer öffentlichen Schüleraufführung die eine oder andere Rolle ganz verkörpern zu können. Zu einer systematischen darstellerischen Ausarbeitung auch nur eines kleinen Teiles seines Repertoires kommt er jedoch fast nie. Hat er nicht das sehr seltene große Glück, während seiner Bühnenlaufbahn einmal an einen guten Regisseur zu gelangen, der sich die Zeit nimmt, mit ihm gründlich zu arbeiten, — so bietet er, wie die meisten unserer Sänger, auch die musikalisch und stimmlich hochbegabten unter ihnen, in darstellerischer Hinsicht zeitlebens ein höchst unvollkommenes Bild. Und wie leicht wäre auch hier Abhilfe möglich! An unseren Opernschulen werden jedem einzelnen Schüler eine oder mehrere Stunden wöchentlich für musikalisches Partienstudium eingeräumt. Hand in Hand mit diesem müßte jeder Schüler regelmäßig auch in der dramatischen Darstellung einzeln unterwiesen werden; nach Überwindung der Anfangsgründe hätte dieser Einzelunterricht ausschließlich der darstellerischen Ausarbeitung musikalisches bereits vorbereiteter Partien zu dienen. Nach zweijährigen Studien besäße dann der Schüler ein in jeder Hinsicht studiertes Repertoire und eine entwicklungsfähige schauspielerische Technik.

Ein so erzogenes Sängergeschlecht, geleitet von Kapellmeistern, die in dem oben besprochenen Sinne ausgebildet wurden, könnte unsere gesamte Opernkultur von vornherein auf ein ungleich höheres künstlerisches Niveau stellen. In demselben Geiste müßte dann freilich jeder einzelne in der Praxis an sich weiterarbeiten. Alle bedeutenden Opernbühnen aber sollten zwei ausschließlich für dieses Erziehungswerk bestimmte und hierfür besonders

Seidenhaus **ZSCHUCKE**

An der Kreuzkirche 2

Das führende Haus Dresdens in **SAMT** und **SEIDE**

geeignete künstlerische Persönlichkeiten anstellen: einen nicht dirigierenden Kapellmeister, der für die Leistungen der Sänger in den Repertoirevorstellungen verantwortlich ist, der auf Grundlage ständiger Überwachung der Vorstellungen die Partien sowohl mit den öfter singenden Besetzungen immer wieder von neuem bis zu möglicher Vollendung durchzuarbeiten als auch — unbekümmert um die Notwendigkeiten des Augenblicks — den Sängernachwuchs allmählich zu brauchbaren Leistungen zu erziehen hat, — ferner eine zweite Persönlichkeit, die genau in derselben Weise für die darstellerischen Leistungen zu sorgen hätte. Beide müßten natürlich mit den Dirigenten und Regisseuren andauernd Hand in Hand arbeiten. Die Einstellung zweier solcher Persönlichkeiten wird sich zunächst einmal wirtschaftlich bezahlt machen, denn das gründliche Studium mit mehreren Besetzungen und die systematische Heranziehung des Nachwuchses werden bald die kostspieligen Gäste überflüssig machen, die infolge plötzlicher Absagen oder infolge von Urlauben oft herangeholt werden mußten. Langsamer, aber um so bedeutsamer würde der aus der Tätigkeit dieser beiden Vorstände erwachsende künstlerische Gewinn zutage treten, denn man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß nach einigen Jahren systematischer Arbeit fast alle Vorstellungen in jeder Besetzung ein einheitliches und stilvolles Gepräge aufweisen würden.



„Musikdrama und musikalisches Drama“.

Unter dieser Überschrift macht Prof. Dr. Richard Sternfeld in Nr. 51/52 der „Allgemeinen Musik-Zeitung“ (Berlin) über eines der wichtigsten Themen in Wagners Aesthetik Ausführungen, denen wir in gekürzter Form auch hier Raum geben.

Neulich fiel mein Blick auf den Theaterzettel der Stadtoper [— in Charlottenburg —] wo „Tristan und Isolde“ als Musikdrama bezeichnet wurde. Ob derjenige, der dies zum Drucke gab, gewußt hat, daß er da-

Spazierstöcke	J. G. GÄRTNER	Schirme
Gegr. 1840	Schloßstraße 5	Gegr. 1840
Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1925		

mit gegen die ausdrückliche Vorschrift des Meisters verstieß? — Wagner hat ganz absichtlich dem „Tristan“ keine Bezeichnung gegeben, weil er keine für angemessen fand. Daher steht auch auf dem Zettel der 1. Aufführung in München nur: „Tristan und Isolde“ von Richard Wagner. Darunter: Personen der Handlung. Anderswo hat man dann „Handlung in drei Akten“ hinzugefügt, was immerhin Wagners Absichten näher kam. Dagegen hat er sich in dem Aufsatz „Über die Benennung Musikdrama“ (Schriften IX, 302) 1872 mit größtem Nachdruck gegen das neuaufgekommene, ihm ganz unausstehliche, weil falsch gebildete Wort „Musikdrama“ gewandt; Die Gründe möge man doch nachlesen. Die Zusammensetzung von Musik und Drama schien ihm eine Verhöhnung der deutschen Sprache.

Auch „musikalisches Drama“ hatte nicht seinen Beifall, aber „anfänglich“ hätte man so gesagt. Und da kamen ihm Erinnerungen an seine Jugend, in der dieser Ausdruck gebräuchlich war.

Ich habe ihn zuerst bei Goethe gefunden. In einem Briefe an seinen Leibkomponisten Philipp Kayser vom 23. Januar 1786 (Weimar) lesen wir: „Mein höchster Begriff von Drama ist rastlose Handlung; ich dachte mir das Sūjet (des Singspiels „Scherz, List und Rache“), fing an und sah zu spät, daß es zum musikalischen Drama zu überdrängt war . . .“

Ob vor Goethe, etwa bei Lessing oder Heinse, der Ausdruck gebraucht worden ist, wäre noch zu untersuchen. Mit Sicherheit darf man wohl sagen, daß Wagner ihn bei E. T. A. Hoffmann gefunden hat. Dieser braucht ihn oft, so 1813 in seinem berühmten Dialog „Der Dichter und der Komponist“. Da sagt Ferdinand: „Doch glaube ich, daß es eine schwere Aufgabe sei, nach deinen Bedingnissen das musikalische Drama zu formen.“ Wenn dann Ludwig erwidert: „Es ist das Werk des genialen, warhaft romantischen Dichters, denke an den herrlichen Gozzi“ — dann erinnern wir uns, daß Wagners erste Oper einem Märchen dieses Gozzi entnommen war. Auch in den „Nachträglichen Bemerkungen über Spontinis' Oper Olympia“ lesen wir: „Daß aus seinem eigenen Inneren das wahrhafte musikalische Drama emporstieg, wie ein glanzvoller Meteor.“ In einer Besprechung von 1810 sagt Hoffmann, daß die Glucksche Oper das wahre musikalische Drama sei. Ihm war also der Ausdruck geläufig.

Musikinstrumente jeder Art in bester Qualität empfiehlt

Musikhaus OTTO FRIEBEL

Tel. 14964

Ziegel-, Ecke Steinstraße

Tel. 14964

Wagner selbst hat ihn schon früh gebraucht. In der „Pilgerfahrt zu Beethoven“ (1840) läßt er Beethoven sagen: „Wer ein wahres musikalisches Drama machte, würde für einen Narren angesehen werden...“ In einem Briefe vom 20. Juni 1845 (Dresden) an Hofrat Klemm braucht Wagner den Ausdruck von seinem Schaffen: „Die Art meines Produzierens dramatischer Arbeiten, in welcher ich nicht nur eine Musik, sondern ein ganzes musikalisches Drama mache, ist mir gegenwärtig so zur Natur geworden, daß ich mich nicht nur mit dem Gedanken, ein fremdes, dramatisches Gedicht in Musik zu setzen, durchaus nicht mehr vertraut machen könnte, sondern daß ich für die Zukunft darin die ganze Wichtigkeit, die ich je zu erlangen befähigt sein dürfte, erkenne.“ Später habe ich den Ausdruck bei Wagner nicht mehr gefunden.

Wir fassen zusammen: Goethe hat „musikalisches Drama“ gebraucht, vielleicht nach dem Muster von Vorgängern, die auf „Dramma per musica“ zurückgingen. E. T. A. Hoffmann hat den Ausdruck oft angewendet. Bei ihm hat ihn Wagner wohl gefunden: er gebraucht ihn in der früheren Zeit, vermeidet ihn aber später in seinen großen Kunstschriften, wohl, weil er die Wortverbindung für falsch hielt. Als dann ums Jahr 1870 das Wort „Musikdrama“ aufkam, hat er sich mit aller Schärfe dagegen erklärt.

Verantwortliche Schriftleitung: Hans Tessmer, Dresden.

Kurhaus Langebrück

Empfehlenswerte Einkehrsstätte

Autohallen — Gesellschaftssäle

Kegelbahn — Fremdenhof

Schloßkeller

Schloßstraße 16

Bayr. Bierstuben — Speisehaus

Täglich Unterhaltungsmusik

von 2 guten Kapellen



Lindengasse 8—12
Telephon 27 480, 28 490

Bautzner Straße 6
Telephon 22 637

Boxen u. Hallen für 300 Fahrzeuge

Betriebsstoffe, Bereifung, Zubehör usw.

Offizielle Einbauwerkstatt der Firma

Robert Bosch A.-G. Stuttgart

Tag und Nacht geöffnet

Reparaturwerkstatt — — — Lade- und Reparaturstation der Accumulatoren A.-G., Abteilung „Varta“

HERMANN BALL

ANTIQUITÄTEN

Französische und italienische Möbel
Gemälde alter Meister / Gobelins
Alt Meißner Porzellane

BERLIN
Tiergartenstraße 4
Tel. Kurf. 8360

DRESDEN
Schloßstraße 34
d. Schloß gegenüber



MÖBELFABRIK

WERKSTÄTTEN-LEITUNG
HAINSBURG
FERNRUF-FREITAL NR. 7

GEGRÜNDET 1881

AUSSTELLUNGS-RÄUME
DRESDEN-A-
STRUVEST. 14 FERNR. 13937

HEINRICH

FICKLER

INNENAUSBAU
KOMPLETTE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
SOWIE EINZELNE MÖBELSTÜCKE
NACH KÜNSTLER-U.EIGENEN ENTWÜRFEN
TEPPICHE · MÖBELSTOFFE · BELEUCHTUNGSKÖRPER





SINGER NÄHMASCHINEN

ERLEICHTERTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

SINGER CO. NÄHMASCHINEN F. A. C. G. B. B.

VERKAUFSSTELLEN IN DRESDEN:
PRAGER STRASSE 18 / FERDINANDSTRASSE 2 / HAUPTSTRASSE 6

"Dresdensia"



Molitor
III
Reklame

Sport u. Turnschuh Fabrik
Hugo Fischer u. Co
Lockwitz b/Dresden



DIE ELIXIERE DES TEUFELS
Ellen von Cleve-Petz als Aurelie

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden



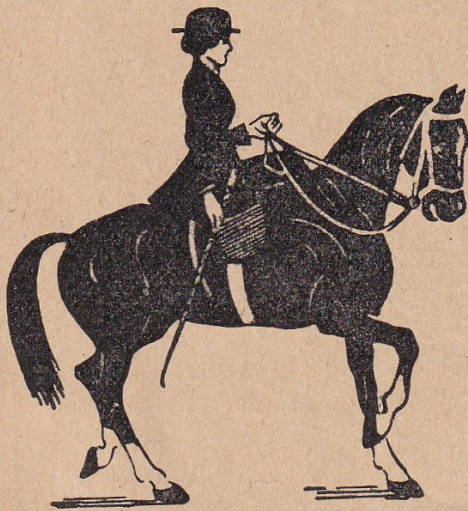
DIE ELIXIERE DES TEUFELS
Ellen von Cleve-Petz als Aurelie
Schäfer und Schäferinnen

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden

Marianne Ammeberger

Damen-Flüte
eleganterer Richtung

Lüttichaustraße 33. pl.
Hptbhf (ehem. amech. Knechtel)



Tattersall

Dresden = N.

Niedergraben 5 (Fernsprecher 21 572)

Filiale Weißer Hirsch (Weißer Adler)

E. Eichhorn

Größte verdeckte Reitbahn Dresdens
Verkauf von Reit-, Jagd- u. Turnier-Pferden
Gesunde Pensionsstallung / Der Neuzeit
entspr. renoviert / Nähe der Dresdner Heide

Feine Maß-Schneiderei

JULIUS EBENROTH

Pillnitzer Str. 80^l, nächst Striesener Platz

Orient-Teppiche en gros en detail

— Direkter Import —

Tehag

Ohne Kaufverpflichtung
machen wir bereitwilligst
Auswahlsendungen.
Moderne Einrichtung für
Orient-Teppich-Reparaturen

Teppichhandels-gesellschaft
mit beschränkter Haftung

Preuß & Morgenthau

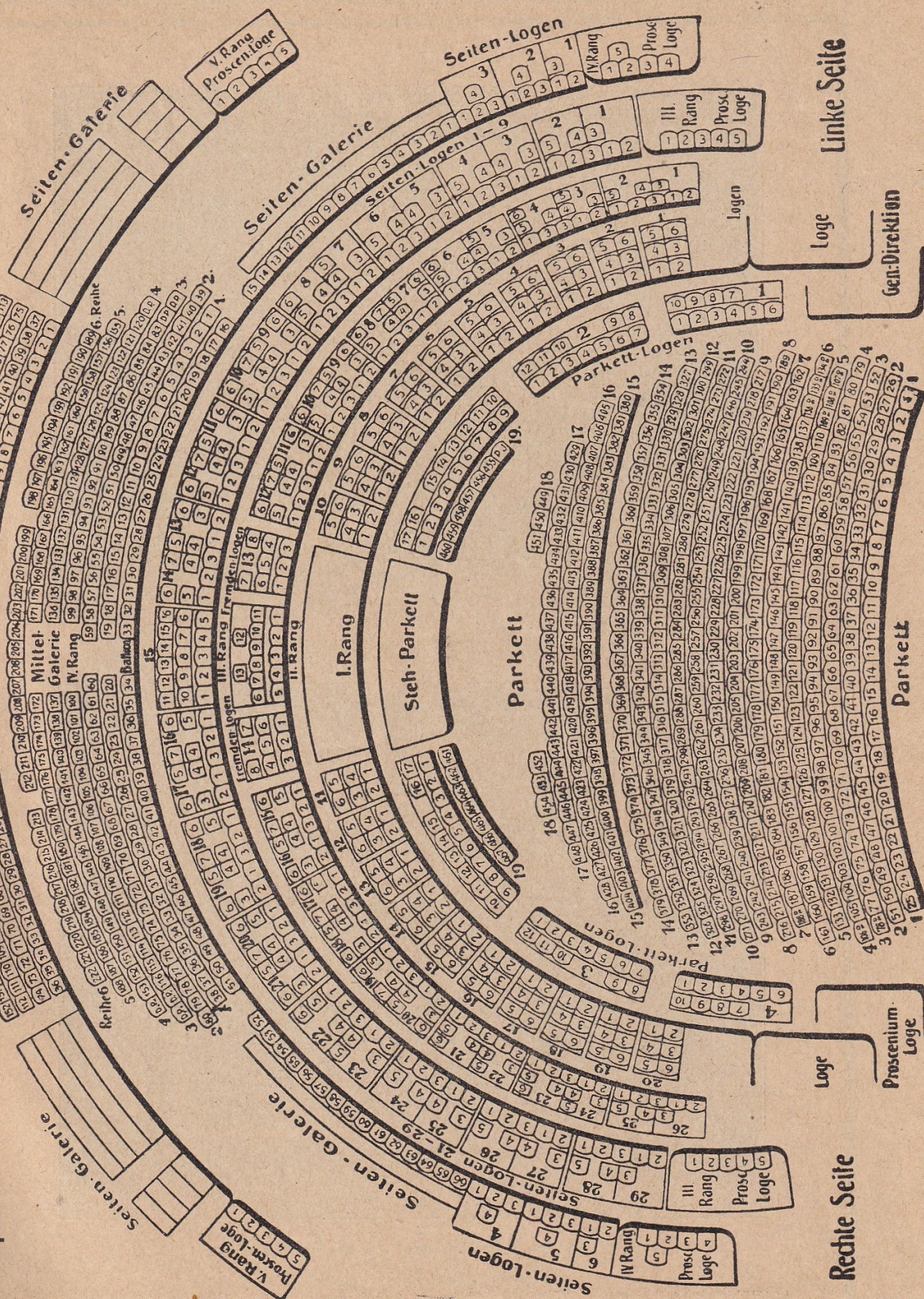
Dresden Mosczinskysstr. 1.

Ecke Pragerstr.

Telefon: 13251, 14154, 14514

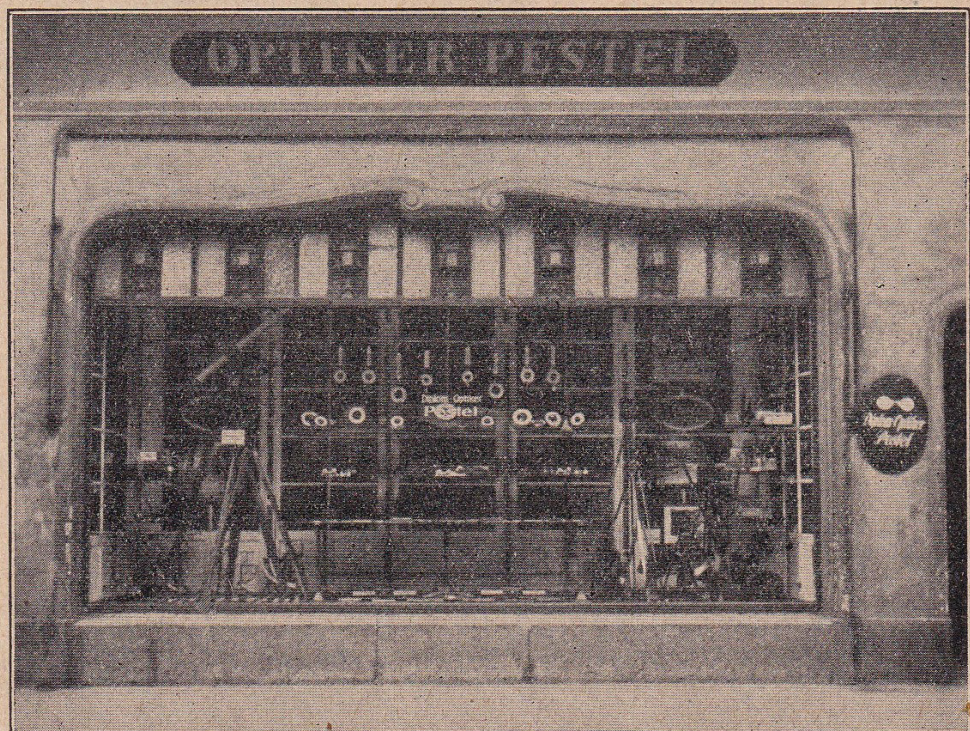


Sitzplan





SCHLOSS-STRASSE 5b



NEUSTÄDTER RATHAUS — HAUPTSTRASSE 1



DIE ELIXIERE DES TEUFELS
Effen von Cleve-Petz · Felix Steinböck
Susanne Dombois (Heilige)

Aufnahme: Ursula Richter, Dresden



SOLOTÄNZERIN SUSANNE DOMBOIS

Verlag: Martin Herzfeld

Inletts
farbecht
und federdicht



Bettfedern und Daunen

füllkräftig und staubfrei
Daunen-, Schafwoll- u. Wattdecken
eigener Anfertigung

JULIUS UDLUFT

Gegr. 1867 / And. Mauer 3 / Ecke Seestr.



Juwelier
Carl Frötschner
Dresden-A.
König-Johann-Str.
Ecke Schießgasse 6
Elg. Fabr.
Tel. 11813

Das gute



BROT

Echte

Münchener, Kulmbacher, Pilsner
sowie Radeberger u. Felsenkeller

Biere

in

Siphons und Flaschen

liefert bei rechtzeitiger Bestellung
frei Haus

**SCHUBERT
& SACHSE**

Förstereistraße 13
Fernsprecher 20135

HUSTENREIZ

während der Vorstellung ist unangenehm und äußerst störend

Mignon - Pastillen

der **LÖWEN-APOTHEKE**, Dresden-A., am Altmarkt,
Ecke Wilsdruffer Straße, beseitigen sofort dieses Übel

PETZ-HONIG

Name und Zeichen

gesetzlich geschützt

Feinster Bienenhonig
bürgt für Reinheit und Güte

In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo nicht zu haben, rufe man **20486**

BIER=
RESTAURANT
STADT GOTHA
ERNST KÖGEL JUN.

DRESDENS BESTES
UND VORNEHMSTES
BIERLOKAL

Hervorragende
Speisenzubereitung

Die hochedlen vollwertigen

MÜNCHNER
MATHÄSERBRÄU
DORTMUNDER UNION

Nach dem Theater Souper

Speisen zu kleinen Preisen

pelzmodenhaus „Höhle“

Dresden-A

Bismarkplatz 1a

Tel. 21971

Meissen.

Gerberstr. 15

Tel. 456



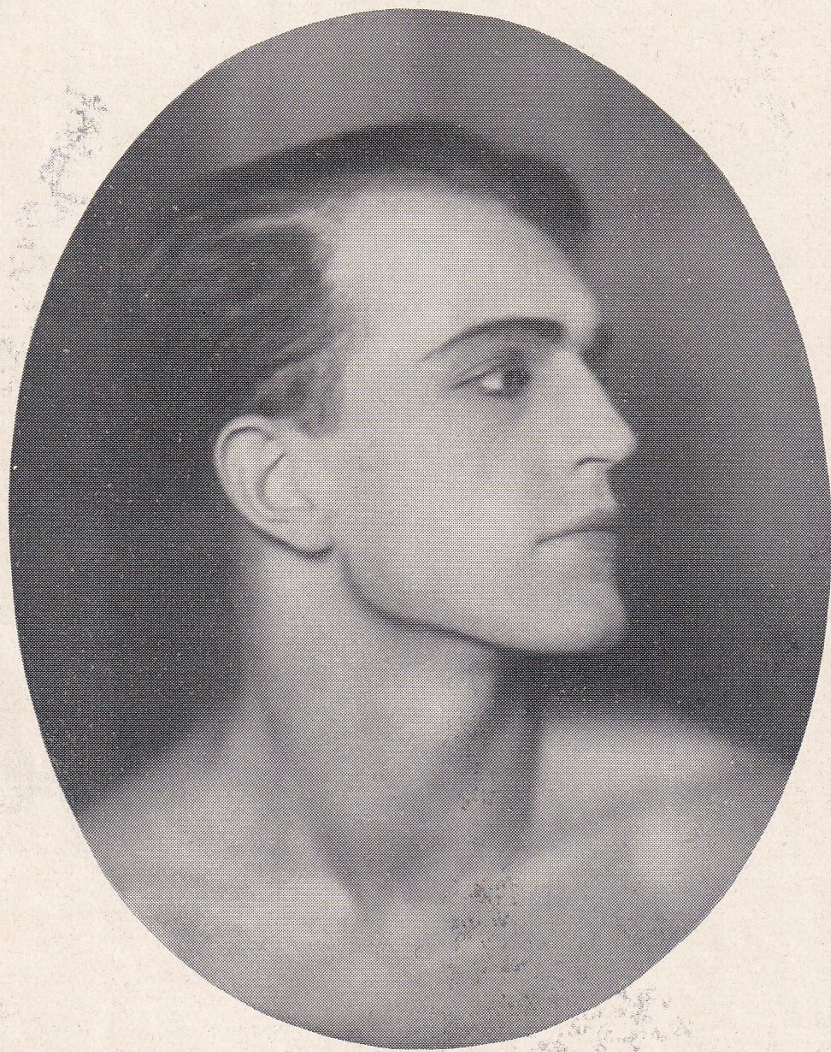
ERSTKLASSIGE MODELLE
NUR EIGENES FABRIKAT
GROSSE AUSWAHL
PREISWERTESTE
BEZUGSQUELLE
GROSSES LAGER

HERMANN HÖHLE
DRESDEN, BISMARCKPL. 1a
DIREKT AM HAUPTBAHNHOF

Das seit 1868 bekannte

Pratz/Schweitzer Mühlen-Brot

wird immer bevorzugt



SOLOTÄNZER GINO NEPPACH

Autnahme: Wilbrand, Köln



SOLOTÄNZERIN HILDE BRUMOF

Aufnahme: A. Stiffel, München



Otto Rüger

Dresden-Lockwitzgrund u. Bodenbach
Schokolade-Kakao-Pralinen



Herm. Mühlberg

Das Haus für
Mode u. Sport

**SALEM
ALEIKUM
SALEM GOLD**
ZIGARETTEN
FÜR FEINSCHMECKER
TRUST-
FREI!

Damen-Herren-und

Kinder-Bekleidung

EIGENE MASSWERKSTÄTTEN

Spezialabteilungen für

Strümpfe u. Tricotagen

ERSTKLASSIGE SPORTGERÄTE

Wallstrasse / Webergasse
Scheffelstrasse

Filiale: Weisser Hirsch Bautznerstr. 19